



Presseschau vom 10.04.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags

Dan-news.info: „Die Erklärungen über Misshandlungen von Kriegsgefangenen in der DVR haben keinerlei Grundlagen, zumal es zurzeit keine Gefangenen in der DVR gibt.“ Dies teilte heute in einem Interview die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa mit.

„Ich erklärte offiziell, dass auf dem Territorium der Republik kein einziger Kriegsgefangener mehr ist. Deshalb können die Erklärungen irgendwelcher europäischen, amerikanischen Menschenrechtsorganisationen, dass wir angeblich Gefangene misshandeln, nicht anders als Unsinn genannt werden“, unterstrich die Bevollmächtigte für Menschenrechte. Morosowa sagte, dass es auf dem Territorium der DVR ukrainische Soldaten gibt, die entsprechend dem Gesetz unter dem Verdacht von Straftaten festgehalten werden. „Zurzeit finden sich auf dem Territorium der Republik festgehaltene ukrainische Soldaten, gegen die Strafverfahren eingeleitet sind. Sie werden wir nach den Gesetzen der Republik verurteilen. Diese Praxis entspricht der, die die ukrainische Regierung ausübt“, teilte die Bevollmächtigte mit.

Dan-news.info: Erklärung des Bevollmächtigten der DVR Puschilin an die Vertreterin der OSZE Tagliavini

Wir halten es für notwendig wiederholt und öffentlich an die Adresse der OSZE die Liste der Untergruppen zu senden, möglicherweise beschleunigt dies den Prozess des Beginns der Arbeit der Untergruppen, was für die Fortsetzung des Friedensprozesses nötig ist.

Hier nun das Personal von Seiten der DVR:

1. Zu Fragen der Sicherheit:

- Alexej Jurjewitsch Nikonorow, Jurist beim Apparat des Volkssowjets der DVR;
- Inna Nikolajewna Korotitsch, Leiterin der Abteilung für rechtliche und linguistische Expertise von Gesetzesentwürfen in der Koordination für Rechtssicherheit.

2. Zu politischen Fragen:

- Natalja Jurewna Nikonorowa, Juristin beim Apparat des Volkssowjets;

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

- Jelena Wladimirowna Radomszkaja, stellvertretende Justizministerin der DVR.
3. Zu Fragen von Flüchtlingen, innerhalb des Landes vertriebenen Personen und humanitärer Zusammenarbeit:
- Darja Wasiljewna Morosowa, Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte;
 - Nikita Alexandrowitsch Naryshnyj, Direktor der Abteilung für internationale Zusammenarbeit der DVR.
4. Zu ökonomischen Fragen und zum Wiederaufbau von Objekten:
- Michail Wladimirowitsch Poltawskij, stellvertretender Minister für Arbeit und Sozialpolitik der DVR;
 - Swetlana Konstantinowna Poltinowa, leitende Beraterin der Abteilung für rechtliche und linguistische Expertise von Gesetzesentwürfen.

de.sputniknews.com: Die ukrainischen Truppen haben in der Nacht auf Freitag Stellungen der ostukrainischen Volkswehr in der Ortschaft Spartak nahe dem Flughafen Donezk unter heftigen Panzerbeschuss genommen, teilte das Verteidigungsministerium der selbsterklärten Volksrepublik Donezk mit.

Von Seiten der Stadt Awdejewka nördlich von Donezk gebe es einen Panzerbeschuss von Spartak, das fünf Kilometer vom Flughafen entfernt liegt. „Es handelt sich um provokative Handlungen der ukrainischen Truppen“, zitiert die Donezker Nachrichtenagentur einen Sprecher des Verteidigungsamtes.

Es gebe zunächst keine Angaben zu Toten und Verletzten.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30114/59/301145945.jpg>

Dan-news.info: Die Intensität des Beschusses des Territoriums der DVR von Seiten der ukrainischen Truppen ist gewachsen, in den letzten 24 Stunden wurden 60 Verstöße gegen das Regime der Feuereinstellung festgestellt, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Von den ukrainischen Streitkräften wurden die Ortschaften Spartak, Shabitschewo, Nowomarjewka, Weseloje beschossen. Außerdem wurden wieder der Donezker Flughafen und Gorlowka massiv beschossen.

„In der Folge des Beschusses wurde ein Milizangehöriger getötet“, teilte das Ministerium mit. Es wurde ein Artilleriebeschuss registriert, vier Beschüsse mit Panzerwaffen, fünf mit gepanzertem Kriegsgerät, sechs mit Antipanzergeschützen, drei mit Abwehrgeschützen. Außerdem wurden Ortschaften der Republik 34-mal mit Granatwerfern und siebenmal mit Schusswaffen beschossen. Die Streitkräfte der DVR sind auf die Provokationen nicht eingegangen, das Feuer wurde auf die Positionen der ukrainischen Streitkräfte nicht erwidert.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Dan-news.info: Der Priester des Swjato-Uspenskij Nikolo-Wasiljewskij-Klosters Feofan ist aus ukrainischer Gefangenschaft in der DVR eingetroffen, teilte heute die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa mit.

„Vater Feofan ist am 8. April wohlbehalten nach Donezk zurückgekehrt. Zurzeit erholt er sich nach der ukrainischen Gefangenschaft. Im Gespräch mit Journalisten hat er gesagt, dass er heftig geschlagen wurde“, sagte die Bevollmächtigte für Menschenrechte.

Sie ergänzte, dass die Fristen für die Freilassung weiterer Gefangener durch die ukrainische Seite bis jetzt nicht feststehen.

„Wir hatten 16 Menschen bereit zum Austausch und wir haben sie der ukrainischen Seite übergeben. Die ukrainische Seite hat 50 Menschen für den Austausch. Bis heute haben sie von diesen 50 nur einen übergeben – Vater Feofan. Wann die übrigen 49 übergeben werden, ist bisher überhaupt nicht bekannt“.

Lug-info.com: Die LVR hat der Kontaktgruppe zur Regelung der Situation im Donbass wieder Vorschläge für die Vertreter der Republik in den Unterarbeitsgruppen zur Erfüllung der entsprechenden Aspekte der Minsker Vereinbarungen übergeben. Ein entsprechender Brief des Bevollmächtigten der LVR Wladislaw Dejnego wurde am 10. April per E-Mail an die OSZE-Botschafterin Heidi Tagliavini geschickt.

Die LVR hat praktisch sofort nach der Unterzeichnung des Maßnahmekomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen im Februar 2015 Vorschläge für ihre Vertreter in den Arbeitsgruppen an die OSZE geschickt. Dies erfolgte wiederholt nach der Videokonferenz am 1. April 2015.

Seither ist mehr als eine Woche vergangen, die Frage der Bildung der Arbeitsgruppen ist nach wie vor offen, trotz der allgemeinen und eindeutigen Bewertung der Wichtigkeit eines solchen Schrittes für die Fortführung des Minsker Prozesses.

Heute wendet sich die LVR wiederholt an die dreiseitige Kontaktgruppe in Personen ihrer Koordinatorin Heidi Tagliavini mit der dringenden Bitte die folgenden Kandidaturen für die Aufnahme in die Unterarbeitsgruppen zu berücksichtigen.

1. Gruppe – Fragen der Sicherheit:

- Igor Anatoljewitsch Jaschtschenko, Oberst, Vertreter des Stabes der Volksmiliz der LVR;
- Roman Wjatscheslawowitsch Iwanow, Oberstleutnant, Vertreter des Stabes der Volksmiliz der LVR;

2. Gruppe – politische Fragen:

- Sergej Jurjewitsch Kosjakow, Vorsitzender der Zentralen Wahlkommission der LVR;
- Dmitrij Nikolajewitsch Kargajew, Berater der Oberhaupt der LVR zur juristischen Fragen;

3. Gruppe – Rückführung von innerhalb des Landes vertriebenen Personen und von Flüchtlingen:

- Dmitrij Walentinowitsch Sakurdajew, stellvertretender Vorsitzender der Zentralen Wahlkommission der LVR;
- Olga Anatoljewna Kobzewa, Abgeordnete des Volkssowjets der LVR;

4. Gruppe – soziale und humanitäre Fragen, ökonomische Fragen und Rehabilitation:

- Jelena Nikolajewna Kostenko, Beraterin des Vorsitzenden Ministerrats der LVR zu ökonomischen Fragen;
- Stanislaw Jewgenjewitsch Winokurow, Minister für Familie, Jugend, Sport und Tourismus der LVR.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen füllen weiterhin ihre „Austauschbank“ mit festgenommenen Menschen zwischen 40 und 65 Jahren auf, teilte heute die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa mit.

„Die ukrainischen Soldaten nehmen weiterhin Menschen im Alter von 40 bis 65 Jahren unter verschiedenen Vorwänden fest. Dabei verheimlichen sie nicht, dass die Festnahme der

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Menschen zur Bildung einer „Austauschbank“ geschieht. Dies haben mir mehrfach Vertreter des Sicherheitsdienstes der Ukraine in Telefongesprächen erklärt“, sagte die Bevollmächtigte für Menschenrechte.

Die letzte Festnahme, die einer älteren Frau durch ukrainische Truppen wurde am 9. April festgestellt. Das Innenministerium der Ukraine erklärte, dass man sie wegen des Verdachts auf Spionage festgenommen habe.

Morosowa fügte hinzu, dass die von der ukrainischen Seite übergebenen Personen in der DVR gründlichen Überprüfungen in Zusammenhang mit der Gefahr des Auftauchens von Diversanten in der Republik unter dem Deckmantel befreiteter Gefangener unterzogen wurden. Zuvor hatte Kiew bereits solche Versuche der Infiltration organisiert.

„Nach dem Austausch von 222 Gefangenen haben wir die Überprüfung verstärkt. Inzwischen präzisiere ich die Angaben über jeden Menschen bei den Kommandeuren, bei den Verwandten. Die Überprüfungen führen das Verteidigungsministerium der DVR und das Staatssicherheitsministerium durch. Durch die Verstärkung der Überprüfungen ist es uns gelungen, das Eindringen von Diversanten in die Republik zu verhüten“, sagte die Bevollmächtigte.

Dan-news.info: Die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa verfügt über Informationen über die Vernichtung von Leichen getöteter Soldaten durch ukrainische Truppen zur Verheimlichung der Informationen über die Verluste im Donbass.

Insbesondere ist die Rede von massenhaften Vernichtungen von Leichen von ukrainischen Soldaten bei Debalzewo. Nach den Worten von Einwohner der Stadt, haben die ukrainischen Truppen „die Leichen ihrer Waffenbrüder auf Lastwagen geladen und darauf aus Panzern geschossen, danach wurden die ukrainischen Soldaten als vermisst angegeben“.

„Ich habe solche Aussagen von Menschen. Außerdem verfüge ich über Information darüber, dass auf eines der Territorien ukrainische Soldaten aus einem Hubschrauber Leichen abgeworfen haben. Zur Zeit wird zu all diesen Fakten eine Datenbank zusammengestellt“.

„Alle Verbrechen, die die ukrainische Regierung gegen das Volk begangen hat, werden veröffentlicht. Außerdem geben wir alle Informationen an ukrainische und internationale Gerichtshöfe. Ich weiß, dass es uns beim Haager Tribunal nicht gelungen ist. Aber wir hoffen, dass die Rechtsprechung trotzdem zum Zuge kommt. Diese Verbrechen werden nicht unbestraft bleiben“.

Nachmittags

Dan-news.info: Die Verhandlungen über die Bildung von Unterarbeitsgruppen der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung werden nicht vor dem 13. April stattfinden, erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Die Verhandlungen über die Bildung von Untergruppen finden sicher nicht vor dem 13. April statt. Eher finden sie erst nach dem Treffen der „normannischen Vier“ statt. Das wichtigste ist, diesen Prozess nicht zu verzögern, damit die Entscheidung dieser Fragen sich nicht in eine Imitation eines Friedensplan verwandeln“.

Ein Treffen der Außenminister der „normannischen Vier“ findet in Berlin am 13. April statt.

„Danach ist ein persönliches Treffen von Vertretern der LVR, DVR und der Ukraine möglich“, sagte der stellvertretende Sprecher.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden ca. 80-mal die Ortschaft Spartak in der Umgebung des Donezker Flughafens beschossen. Dies erklärte der Vertreter Russlands im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung Generaloberst Alexandr Lenzow.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

„In den letzten 24 Stunden wurde Spartak 80-mal beschossen. Hauptsächlich schießen die von Kiew nicht kontrollierten Bataillone. Die Situation wird sich nicht ändern, solange Kiew sie nicht durch Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte austauscht“.

Vertreter der OSZE, des Gemeinsamen Zentrums und des Verteidigungsministeriums der DVR inspizierten heute Spartak, dass in der Nacht intensiv von ukrainischen Positionen aus beschossen wurde.

„Sie schossen zielgerichtet. In der Folge wurden einige Wohnhäuser zerstört“, sagte ein Soldat der DVR.

de.sputniknews.com: Die ukrainische Oberste Rada (Parlament) hat gestern mehrere umstrittene Gesetze verabschiedet, weshalb die Situation im Südosten des Landes sich wieder anspannen könnte, schreibt die "Nesawissimaja Gaseta" am Freitag.

Das erste Gesetz betrifft den Rechtstatus der Verehrung der Unabhängigkeitskämpfer im 20. Jahrhundert. Als Veteranen gelten jetzt Mitglieder aller Formationen, die in der Sowjetzeit als kriminell galten, darunter der Armeen der Ukrainischen Volksrepublik und der Westukrainischen Volksrepublik, der Organisation ukrainischer Nationalisten, der Ukrainischen Aufständischen Armee usw. Zudem ist in der Ukraine ab sofort das öffentliche Negieren des Rechtes der Ukrainer auf den Unabhängigkeitskampf in Sowjetzeiten rechtswidrig.

Künftig wird die Ukraine den Sieg über den Faschismus gemeinsam mit Europa und den USA feiern. Präsident Pjotr Poroschenko hat einen Erlass signiert, dem zufolge die Ukraine am 8. Mai den Tag des Gedenkens und der Aussöhnung begehen wird. Der 9. Mai bleibt weiterhin der Tag des Sieges für alle Menschen, die ihn nach sowjetischer Tradition feiern wollen. Allerdings wurden die schwarz-orangen „Georgsbänder“ verboten.

Dieses Verbot ist in einem anderen Gesetz verankert: über die Verurteilung der Aktivitäten und das Verbot der kommunistischen und der nationalsozialistischen Propaganda. Der Vorsitzende der Poroschenko-Fraktion in der Rada, Juri Luzenko, präzisierte jedoch, dass es sich nicht um ein Verbot der kommunistischen Ideologie handle: „Wir kämpfen nicht gegen Ideen und nicht gegen Philosophen und Wissenschaftler. Wir treten gegen kannibalische Regimes auf.“

Für jedes Gesetz stimmten 250 bis 270 Abgeordnete. Die Abstimmung fand gleich in allen drei Lesungen statt. Sobald Präsident Poroschenko sie unterzeichnet hat, treten sie in Kraft. Hinter vorgehaltener Hand räumten viele ukrainische Abgeordnete ein, dass diese Gesetze Russland erzürnen könnten. Das spiele jedoch keine Rolle, denn die Annexion der Krim (aus der Sicht Kiews) und die Ereignisse in der Ostukraine haben die Situation im Land auch ohne diese Gesetze destabilisiert. Vertreter verschiedener Fraktionen sprachen davon, dass sich die Ukraine auf einen Krieg gefasst machen müsste.

In Kiew hofft man, dass in absehbarer Zeit die Entsendung von internationalen Friedenskräften in die Ukraine beschlossen wird. Nach seinem gestrigen Treffen mit dem polnischen Präsidenten Bronislaw Komorowski in Kiew sagte Poroschenko: „Früher war die Einstellung (der Europäer) zur Idee, Friedensstifter (in die Ukraine) zu schicken, eher negativ. Jetzt aber verstehen alle, dass die Friedensstifter-Frage die effektivste Methode zur Deeskalation des Konflikts ist.“ Zugleich teilte er mit, dass der ukrainische Außenminister Pawel Klimkin dieser Tage in Paris an der Vorbereitung eines neuen Treffens im so genannten "Normandie-Format" mitgewirkt habe. Im Mittelpunkt dieses Treffens sollte ebenfalls das Thema Friedenskräfte stehen.

Dan-news.info: Die Ortschaft Schirokino wurde von Bataillonen beschossen, die nicht von den Streitkräften der Ukraine kontrolliert werden, teilte heute der Vertreter Russlands im Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueereinstellung Generaloberst Alexandr Lenzow mit.

„Wir haben gestern in Schirokino gearbeitet. Von 15 bis 21 Uhr gab es viele Beschüsse von

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Seiten nicht kontrollierter Freiwilligenbataillone. Die gestrige Inspektion gemeinsam mit der OSZE zeigte, dass es nötig ist sofort das Feuer einzustellen, was nur möglich ist, wenn die ganze Technik vollständig abgezogen wird“, sagte Lenzow.

Dan-news.info: Die Regierung der DVR versucht gemeinsam mit der Regierung der Ukraine Möglichkeiten zu finden, die Situation in den problematischen Bezirken zu stabilisieren, teilte heute der OSZE-Vertreter Michael Storey mit.

„Heute beobachten wir, wie die Seiten versuchen einen Dialog zu führen. Sie versuchen Möglichkeiten der Stabilisierung der Situation in den problematischen Bezirken zu finden“, sagte Storey.

Seinerseits sagte der Vertreter Russlands im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung Generaloberst Alexandr Lenzow, dass „die Anstrengungen des Zentrums die Feuereinstellung im Donbass unterstützen“. Lenzow unterstrich, dass das Schema, nachdem das Gemeinsame Zentrum arbeitet „sich als vollständig funktionsfähig erwiesen hat“.

„Uns ist es gelungen eine Feuereinstellung zu erreichen, aber es gibt sehr viele Verstöße“, sagte der Vertreter des Zentrums.

de.sputniknews.com: Die Ukrainer werden dazu angeregt, Bürger mit „falschen“ politischen Ansichten beim Sicherheitsdienst der Ukraine (SBU) anzuzeigen, wie die ukrainische Zeitung „Westi“ berichtet.

„Gewisse Aktivisten rufen dazu auf, unzuverlässige Bürger, denen Russland gefällt, aber die jetzige ukrainische Regierung nicht gefällt, beim SBU über regionale und zentrale „heiße Drähte“ anzuzeigen. Der für sie geprägte Begriff lautet „Alltagsseparatisten“. In den Städten des Südostens werden bereits Anweisungen zu deren Suche erteilt“, berichtet die Zeitung. Auf den Straßen seien bereits Plakatwände zu sehen, laut denen ein „Alltagsseparatist“ derjenige sei, der die nationalen Symbole verunglimpft, sich eine „russische Welt“ erhofft, gegen die Mobilmachung wirbt, Gerüchte über eine Bedrohung für die russische Sprache verbreitet sowie Ängste und Untergangsstimmungen sät. Solche „Alltagsseparatisten“ müssen einer Plakatwand zufolge mit sieben bis 12 Jahren Freiheitsentzug rechnen. Diese Aktion sei von den regionalen Abteilungen der gesellschaftlichen Organisation „Krisenmediazentrum“ initiiert und von der Regierung befürwortet worden.

„Das Projekt wurde auf Ebene des Ministerkabinetts gebilligt, und regionale Behörden haben Werbeflächen zur Verfügung gestellt“, sagte die Direktorin einer Abteilung des Mediazentrums in Odessa, Aljona Balaba, gegenüber Westi.

Gegen „Andersdenkende“ sei eine regelrechte Hexenjagd eingeleitet worden, berichtet die Zeitung. Nach ihnen werde in Lehranstalten und sozialen Netzwerken gesucht.

Laut dem Chef des internationalen Ausschusses des Föderationsrates (Oberhaus des russischen Parlaments), Konstantin Kossatschow, besteht das Ziel der antirussischen Hysterie in der Ukraine darin, die Trennung von Russland zu legitimieren und sie als unumkehrbar darzustellen.

„Ein Großteil der ukrainischen Bevölkerung befindet sich im Zustand eines Informationskomas und einer massenhaften hysterischen Einheit, überflutet von alternativlosen Berichten über einen heldenhaften Widerstand gegenüber der russischen Aggression“, schrieb der Senator am Donnerstag in seinem Blog auf der Internetseite des Föderationsrates.

Der Regierung „ist es äußerst wichtig, auf der Welle eines künstlich erzeugten militaristischen Taumels den Bruch mit Russland zu legitimieren und ihn als historisch unumkehrbar darzustellen“, fügte der Senator hinzu.

Das Volk werde somit dazu mobilisiert, einem nicht existierenden „Aggressor“ Widerstand zu leisten und nach dessen „Komplizen“ unter den Mitbürgern zu suchen, statt die lebenswichtige innergesellschaftliche Versöhnung anzustreben.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30185/55/301855565.jpg>

Dan-news.info: Die Arbeiter der Eisenbahnbetriebe am Eisenbahnknotenpunkt Debalzewo erhalten im April materielle Unterstützung in Höhe von 1000 Griwna, teilte der Pressedienst des Transportministeriums der DVR mit.

„Schrittweise kehren die Menschen in die vom Krieg zerstörte Stadt zurück, es gibt personelles Potential an Eisenbahnern und Energetikern. Die Frage des sozialen Bereichs, der Sicherungen normaler Arbeitsbedingungen wird gelöst. In diesem Monat erhalten die Eisenbahner materielle Unterstützung in Höhe von 1000 Griwna“, erklärte das Ministerium. Derzeit arbeiten in Debalzewo 1900 Eisenbahner.

Dnr-online.ru: In Donezk fand am 10. April eine Kundgebung anlässlich des Internationalen Tages der Befreiung der Häftlinge der faschistischen Konzentrationslager statt. Zum Denkmal für die Opfer des Faschismus im Leninskij-Bezirk kamen Häftlinge der faschistischen Konzentrationslager, Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs, Abgeordnete des Volkssowjets der DVR, Schüler, Vertreter der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“.

Die Kundgebung fand an einem besonderen Ort statt: im ehemaligen Lenin-Club und auf dem umliegenden Gelände, wo 1941 ein großes Durchgangslager für die sowjetischen Kriegsgefangenen gebildet wurde. Hier starben an Folter, Hunger, Entbehrungen und Krankheit 11.000 bis 16.000 sowjetische Soldaten, deren Namen zum größten Teil unbekannt sind. An ihrem Begräbnisort wurde 1965 ein Hügel aufgeschüttet und ein Denkmal für die Opfer des Faschismus errichtet.

„Für uns, Häftlinge der faschistischen Konzentrationslager, ist es sehr bitter, dass nach 70 Jahren die Nachfolger dieser Faschisten in der 3. und 4. Generation in Kiew und der ehemaligen Ukraine regieren. Aber sie haben vergessen, dass niemand den Donbass je auf die Knie gezwungen hat“, sagte der ehemalige Häftling Anna Stepanowa.

Am Ende der Kundgebung legten alle Teilnehmer Blumen am Denkmal nieder. Dann ging die Veranstaltung in der Schule Nr. 45 des Leninskij-Bezirks weiter. Dort zeigten die Schüler den Veteranen ihr Museum und traten mit einem Konzertprogramm auf. Dann wurde für die Häftlinge der faschistischen Lager und die Veteranen ein Teetrinken organisiert.

„Ich denke, dass es immer wichtig ist das Andenken unserer Vorfahren zu ehren, die diese Heldentaten begangen haben, gegen die Faschisten gekämpft haben und im Kampf gegen sie gefallen sind, aber für uns eine helle Zukunft erkämpft haben. Wir müssen uns immer an diese Helden erinnern und nie diese historischen Ereignisse vergessen“, sagte der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Andrej Puschkin.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

de.sputniknews.com: Tschechiens Präsident Miloš Zeman, der wegen seiner geplanten Reise zum 70. Jahrestag des Sieges über Hitler-Deutschland in Moskau heftige Kritik aus den USA geerntet hat, wird in die russische Hauptstadt reisen, jedoch nicht der Militärparade am 9. Mai auf dem Roten Platz beiwohnen.

„Während der Militärparade wird sich der Präsident mit dem slowakischen Premierminister Robert Fico zu einem bilateralen Gespräch treffen“, teilte Zemans Sprecher Jiří Ovčáček am Freitag in Prag mit. Zemans Fernbleiben bei der Parade stehe in keinem Zusammenhang mit der Kritik der letzten Tage, versicherte der Sprecher. Nach seinen Angaben wird der tschechische Staatschef am 8. Mai nach Moskau kommen und am 9. Mai an einer Veranstaltung zum Andenken an die sowjetischen Soldaten teilnehmen, die im Zweiten Weltkrieg gefallen sind.

Zeman hatte zuvor seine Teilnahme an der Militärparade auf dem Roten Platz nicht ausgeschlossen. Er sei stolz, nach Moskau zu reisen, hatte der tschechische Präsident gesagt. Daraufhin erlaubte sich der neue US-Botschafter in Prag, Andrew Schapiro, kritische Äußerungen über Zeman und sorgte damit für einen diplomatischen Eklat. Der tschechische Staatschef regierte scharf: „Ich gestatte es keinen Botschaftern, sich mit Ratschlägen über meine Auslandsreisen einzumischen“. Auch sagte er, dass die Tore seiner Residenz Prager Burg für Schapiro nun verschlossen seien.

Der slowakische Premier Fico hat seine Teilnahme an den Siegesfeiern in Moskau vorerst nicht bestätigt.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30179/44/301794468.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen behindern die Rückkehr von medizinischen Beschäftigten, die Debalzewo während der heftigen Kämpfe verlassen haben, in die DVR. Daraus ergibt sich ein Mangel an Personal, erklärte der Transportminister der Republik Semjon Kusmenko beim Besuch des Eisenbahnerkrankenhauses in Debalzewo.

„Es gibt einen Mangel an Ärzten. Nicht alle Mitarbeiter, die während des Krieges weggegangen sind, können zurückkehren. Die Menschen wünschen das: ehemalige Kollegen telefonieren miteinander. Aber die ukrainische Armee lässt sie nicht zurück, es herrscht ein strenges Passierscheinsystem“, teilte Kusmenko mit.

Nach Einschätzung des medizinischen Dienstes der Donezker Eisenbahn, würde das Personal, das plant nach Debalzewo zurückzukommen, ausreichen um den Bedarf an medizinischem Personal abzudecken.

Lug-info.com: Pressekonferenz des Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Sergej Koslow (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Mitteilungen der ukrainischen Medien über einen Konflikt zwischen der Volksmiliz und

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

den Vertretern der Kosaken entsprechen nicht der Wirklichkeit. „Ein solcher Konflikt würde die ukrainischen Medien sehr freuen, aber ich weiß nichts über einen solchen Konflikt. Wenn irgendwelche Meinungsverschiedenheiten aufkommen, werden wir sie auf dem Arbeitsweg lösen“, sagte er.

Die ukrainischen Streitkräfte führen weiter vorbereitende Maßnahmen zur Realisierung einer militärischen Operation im Donbass aus.

„Zurzeit kann man ohne Zögern sagen, dass sich der Gegner intensiv auf eine Aktive Kampfphase vorbereitet.“

„In Richtung Lugansk richtet der Gegner die grundlegenden Anstrengungen auf die Verteidigung der besetzten Gebiete und führt technische Befestigungen der Positionen aus.“

„Mit dem Ziel, die Kampffähigkeit der Abteilungen zu erhöhen, führt der Gegner Maßnahmen zu Verlegung der Nationalgarde aus dem Hinterland zur Kontaktlinie durch. Abteilungen der Nationalgarde der Ukraine werden zusammengezogen, wobei die größte Konzentration im Gebiet von Staniza Luganskaja, Stschastje, Trjochisbjonki und Toschkowskoje-Solotoje stattfindet“.

Die Kiewer Truppen haben seit Anfang der Woche die Intensität des Beschusses des Territoriums der LVR verstärkt. Nach den Worten Koslows hat die ukrainische Seite während der letzten Woche das Regime der Feuereinstellung mehr als 100 mal verletzt.

„Wenn zuvor der Beschuss hauptsächlich mit Schusswaffen stattfand, ausnahmsweise mit Granatwerfern, so wurde in dieser Woche das von unseren Abteilungen kontrollierte Territorium auch mit Panzerwaffen beschossen.“ Dies gilt vor allem für die Positionen der Volksmiliz bei Sokolniki und Suchodol.

Außerdem haben die Kiewer Truppen die Ortschaft Golubowka mit 120mm-Granatgeschützen beschossen, sowie mit Granatwerfern die Ortschaften Shelobok, Donezkij, Kasnyj Liman, Sokolniki. Mit Schusswaffen beschoss der Gegner den Checkpoint in Staniza Luganskaja, sowie die Positionen bei Weselaja Gora, Sholtoje, Krasnyj Liman, Sokolniki.

„In dieser Woche wurden die Abteilungen der Volksmiliz von Seiten der OSZE-Mission inspiziert. Die Mitarbeiter der OSZE kontrollierten die Erfüllung der Bedingungen der Minsker Vereinbarungen. Als Resultat der Überprüfung gab es gegenüber der Volksmiliz von Seiten der OSZE keine Kritik.“

Dan-news.info: Die Unternehmen der DVR orientieren sich auf partnerschaftliche Beziehungen mit den Ländern der Zollunion und der RF, erklärte heute der Leiter der Koordination für Strategische Produktionsentwicklung beim Apparat des Republikoberhauptes Jewgenij Lawrenow.

„Unsere Industrie ist grundlegend auf partnerschaftliche Beziehungen mit den Ländern der Zollunion und der RF ausgerichtet. Entsprechend können wir mit dem Erhalt von Einkünften in Rubeln rechnen, tatsächlich erhalten wie sie schon, wenn auch noch in unzureichendem Umfang. D.h. wir können sicher in die Zukunft sehen und unsere Entwicklung planen“, teilte Lawrenow mit.

Nach seinen Worten, liege dies an der starken Position des russischen Rubels auf dem Weltmarkt. Im Unterschied zu Griwna sei die nationale Währung Russlands nicht von einem hyperinflationären Prozess betroffen.

Rusvesna.su: Der ehemalige Verteidigungsminister der DVR Igor Strelkow teilte operative Informationen mit und äußerte seine Meinung über die neue Verschärfung der Lage im Donbass.

"Generell kann man sagen, dass der Waffenstillstand endete: Feuerefekte, darunter mit dem Einsatz von Artillerie, treten an der ganzen Front auf. Sturmgruppen des Feindes sind zur vordersten Linie vorgeschoben. Es ist möglich, dass der Angriff wird beginnen, ohne auf das Osterfest zu warten", sagte Igor Strelkow.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/94307_0.jpg?itok=xezcblkk

Dan-news.info: Die Kosten für Gas für Unternehmen der DVR fast zweimal niedriger als für ukrainische Unternehmen, erklärte heute die Ministerin für ökonomische Entwicklung der DVR Jewgenija Samochina.

Was normale Verbraucher betrifft, so sind die Kosten für Gas 5,5 mal niedriger als in der Ukraine. Dies ist der Fall, wenn man keinen Zähler hat, wenn ein Zähler vorhanden ist, so sind die Kosten bis zu 11,5 mal niedriger.

Lug-info.com: Die Arbeiter der Stachanower Waggonbaufabrik haben einen Leiter gewählt und bereiten die Inbetriebnahme des Unternehmens vor. Dies berichtete heute der Vorsitzende der Gewerkschaftsorganisation des Unternehmens Konstantin Butrimow. Der Leiter des Unternehmens wurde Walerij Schaparj, der 30 Jahre in der Fabrik gearbeitet hat.

„Zurzeit ist unsere erste Aufgabe, die Fabrik wieder in Betrieb zu nehmen. Und diese Prozesse haben schon begonnen“, sagte Butrimow.

„Das Problem liegt darin, dass unsere Partner in erster Linie die Preispolitik der Fabrik interessiert. Und die können wir bisher nicht festlegen. Die Mehrheit der Lieferanten von Komponenten und Metall sind auf dem Territorium der Ukraine geblieben – in Saporoshe, Dnjepropetrowsk, Dnjeprodzershinsk, Nikolopol. Deshalb werden wir jetzt Lieferanten unter den Unternehmen der LVR, DVR und Russlands suchen“, sagte der Vorsitzende der Gewerkschaftsorganisation.

Nach seinen Worten sei es dafür notwendig, die Arbeit von Marketing- und kommerziellen Diensten zu organisieren.

„Wir müssen entsprechende Spezialisten zum Unternehmen zurückbringen – Marktforscher, Ökonomen, Juristen. Bis zum Krieg zählte das Kollektiv der Fabrik ca. 4000 Menschen. Jetzt haben wir offiziell 2200, aber real arbeiten insgesamt 200 Mitarbeiter. So werden wir aktiv Menschen zum Unternehmen zurückbringen“, sagte Butrimow.

Er erzählte, dass er und Schaparj sich mit dem Energieminister der LVR Dmitrij Ljamin getroffen haben. Im Ergebnis des Treffens wurde beschlossen, dass es in der jetzigen Etappe notwendig ist den Status der Fabrik zu bestimmen.

Er sagte auch, dass sich die Entscheidung dieser Fragen in der Kompetenz des Ministerrats der LVR befindet.

„Zurzeit bereiten Vertreter des Fachministeriums und der Gewerkschaftsföderation der LVR einen Antrag an das Republikoberhaupt Igor Plotnizkij und das Kabinett bezüglich der Ernennung der Leitung und der Bestimmung des Status der Fabrik vor“, sagte der Gewerkschaftsführer.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Nach seinen Worten haben Auftraggeber schon die Bereitschaft deutlich gemacht, mit der Stachanower Fabrik zusammenzuarbeiten.

„Am 9. April kamen zu uns Vertreter eines Auftraggebers aus der RF, der von den positiven Prozessen in dem Unternehmen gehört hatte. Er teilte mit, dass russische Partner bereit sind die gemeinsame Arbeit zur Formulierung von Aufträgen zu beginnen. Es kamen auch Anrufe von der Industrie- und Handelskammer der RF, Ende April/Anfang Mai planen wir uns mit ihnen zusammzusetzen“, sagte Butrimow.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hat die Berichte, er habe Russland die abtrünnige ostukrainische Industrieregion Donbass angeboten, als falsch zurückgewiesen.

Das US-Magazin Forbes hatte am Montag berichtet, dass Poroschenko beim Ukraine-Gipfel im Februar in Minsk dem russischen Staatschef Wladimir Putin angeboten habe, den Donbass nach Russland zu nehmen. Laut Forbes-Informationen soll Putin bei einem geschlossenen Treffen mit der Leitung des Russischen Industriellen- und Unternehmervverbandes persönlich über seinen Dialog mit Poroschenko in Minsk informiert haben.

Putins Sprecher Dmitri Peskow verweigerte dazu jeden Kommentar. Der Chef des Russischen Industriellen- und Unternehmervverbandes, Alexander Schochin, sagte jedoch, dass Putins Worte in der Forbes-Meldung verdreht worden seien. Am Freitag wies Poroschenko diese Meldungen als „Idiotismus“ zurück. „Das stimmt nicht“, sagte der ukrainische Präsident in Odessa.

Dan-news.info: Die Regierung der DVR ist bereit, den örtlichen Produktionsunternehmen Staatsaufträge zu geben, im Gegenzug zur Modernisierung der Produktion. Dies erklärte heute der Leiter der Koordination für Strategische Produktionsentwicklung bei der Administration des Oberhaupt der DVR Jewgenij Lawrenow.

„Wir werden die Ausgaben unserer Produzenten stimulieren, z. B. habe ich den Maschinenbauern den Vorschlag gemacht, der im Wesen darauf hinausläuft, dass der Staat ihnen Priorität bei staatlichen Ausschreibung zur Entwicklung der Kohleindustrie gibt, aber sie verpflichtet einen Teil ihrer Einkünfte für die Modernisierung ihrer Produktion auszugeben“, sagte er.

Außerdem sagte Lawrenow, dass der Staat sich darum kümmern wird, dass die Produzenten der DVR Geld erarbeiten können. „Wenn wir wollen, dass unsere Produktion nicht verschlissen wird, sondern modernisiert, so müssen natürlich unsere Produzenten etwas verdienen können. Und in allen Investitionsprogrammen, darunter denen, wo der Staat teilnehmen wird, werden wir dem Verdienst des Produzenten eine wichtige Rolle zuweisen“, unterstrich der Leiter der Koordinationsstelle.

Abends

de.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko will das Innenministerium und die Geheimdienste anweisen, die Rechte der in Transnistrien lebenden Ukrainer zu schützen, falls es sich erweisen sollte, dass sie dort schlecht behandelt werden.

Wie Poroschenko am Freitag in Odessa auf die Frage der örtlichen Internet-Zeitung Odessa Daily sagte, sind die in Transnistrien lebenden Ukrainer Schikanen ausgesetzt. „Journalisten werden festgenommen, Ukrainer werden von ihren Arbeitsplätzen entlassen“, so der Präsident. „Wenn die Rechte der Ukrainer in Transnistrien verletzt werden sollten, bekommen das Innenministerium und die Geheimdienste die Anweisung, die Rechte der Ukrainer zu schützen. Hierfür stehen uns genügend Einflussmechanismen zur Verfügung“, so Poroschenko.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Transnistrien, das zu 60 Prozent von Russen und Ukrainern besiedelt ist, hatte noch vor dem Zerfall der Sowjetunion 1991 einen Austritt aus Moldawien angestrebt. Nach einem misslungenen Versuch der moldauischen Behörden, das Problem 1992 mit Waffengewalt zu lösen, büßte Chisinau seine Kontrolle über diese Region weitgehend ein.

de.sputniknews.com: Die Ukraine schließt nicht aus, dass Russland bei dem für Montag geplanten Normandie-Treffen auch über die Entsendung russischer Friedenssoldaten in die Krisenregion Donbass wird diskutieren wollen. Das sagte der Sprecher des ukrainischen Außenministeriums, Jewgeni Perebijnis, am Freitag in Kiew.

„Das kann ich absolut nicht ausschließen, aber dieses Thema wäre ein Verstoß... Die Ukraine hatte zuvor unumwunden erklärt, dass von russischen Friedenstruppen hier keine Rede sein kann. Da sie (Russland) dieses Thema aber aufwerfen, zeugt davon, dass sie die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit einer Friedensmission als solcher im Prinzip anerkennen. Das wäre Gegenstand der Verhandlungen“, sagte Perebijnis in einem Interview für den ukrainischen TV-Sender Fünfter Kanal.

„Die Position der Ukraine soll absolut klar bleiben: Russische Friedenssoldaten dürfen nicht zu dieser Mission gehören. Alle anderen Vorschläge stünden zur Diskussion“, betonte der Sprecher.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30186/74/301867445.jpg>

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.